

// Presseinformation //

Lörrach, 13.09.2016

Rückfragen:

Anja Hanke, Vorsitzende GEW Kreis Lörrach, 01578-390 68 38, anja.hanke@gew-loe.de

Christiane Cyperrek, Wahlkreisbüro Stickelberger, 07621-550311, wahlkreisbuero@stickelberger.de



Unterschrift zum Bild (siehe gesonderte Anlage)

v.l.n.r.: Birgit Kanngießer (Berufliche Schule), Anja Hanke (Gemeinschaftsschule), Rainer Stickelberger, Adelheid Wilhelm-Sprondel (Sonderschule), Harald Valachovic (Grundschule), Angelika Beck-Bürkert (Realschule)

**GEW Kreisverband und Stickelberger warnen vor Einsparung bei Bildung
„Gute Bildung ist teuer – schlechte Bildung ist unbezahlbar!“**

Wo drückt die Lehrer im Wahlkreis der Schuh? Darüber informierten Mitglieder des Kreisvorstandes der Lehrgewerkschaft GEW den SPD-Landtagsabgeordneten Rainer Stickelberger beim traditionellen Jahresgespräch zum Schuljahresanfang. Sowohl die GEW-Kreisvorsitzende Anja Hanke als auch Stickelberger warnten dabei vor Einsparungen bei der Bildung.

Die Lehrerversorgung der Schulen im Kreis für das neue Schuljahr ist derzeit eng. Dies liegt jedoch nicht an mangelnden Stellen. „Die Stellen sind da, aber es fehlt an Lehrern“, so Hanke. Dies trifft neben den Grund-, Werkreal und Gemeinschaftsschulen vor allem die Sonderspädagogik. Bereits jetzt vor Schuljahresbeginn gebe es daher zahlreiche befristete Verträge auch mit Personen ohne Lehramtsausbildung. Die Kreise Lörrach und Waldshut sind insbesondere betroffen, da sich hier zum einen die Konkurrenz zu Schweiz auswirkt; zudem wollen viele Lehrer nicht in den ländlichen Raum. Die GEW zeigte etliche Lösungsvorschläge die-

ses Problems auf, denen auch Stickelberger zustimmte. So gelte es vor allem, den Lehrerberuf wieder attraktiver zu machen und den Schulämtern bei der Stellenbesetzung mehr Autonomie einzuräumen. Im Bereich der Sonderpädagogik müssten mehr Studienplätze geschaffen werden und schnellstmöglich ein Aufbaustudiengang Sonderpädagogik für Grund- und Hauptschullehrer eingerichtet werden.

Mängel bei der Inklusion

Das Fehlen von sonderpädagogischen Lehrkräften ist nach Meinung der GEW einer der Hauptgründe dafür, dass viele Lehrkräfte die derzeitige Umsetzung der Inklusion bemängeln. „Inklusion ist uns wichtig, aber die aktuellen Rahmenbedingungen führen zu einer Überforderung der Lehrer“, machte Hanke deutlich. So sei das erklärte Ziel der Landesregierung, dass in Klassen mit Inklusionskindern ein Team aus einer Sonderschullehrkraft und einer Fachlehrkraft unterrichtet, vielerorts nur Wunschtraum.

Flüchtlingsklassen

Des Weiteren sprach die GEW die Kürzungen im Bereich der Vorbereitungsklassen in den beruflichen Schulen an. Nachdem im vergangenen Schuljahr viele engagierte Lehrkräfte eine funktionierende Struktur für die Berufsvorbereitung geflüchteter Jugendlicher ohne Deutschkenntnisse aufgebaut hatten, werden die Stunden für diesen Unterricht nun gekürzt.

Auch bei den Schulleitungen Probleme mit der Stellenbesetzung

Harald Valachovic, Leiter der Fachgruppe Schulleitungen in der GEW, stellte dar, warum sich aus seiner Sicht auf ausgeschriebene Schulleitungsstellen so wenige Personen bewerben und diese Stellen zum Teil ein Jahr lang vakant bleiben. Das Verhältnis zwischen der Mehrbelastung und dem finanziellen Anreiz stimme einfach an vielen Schularten in keinster Weise.

„Die Musik spielt jetzt im Haushalt“, verdeutlichte Stickelberger die Situation. Erst wenn im November der erste Entwurf für den Haushalt vorliege, wisse man, was an konkreten Mitteln für den Bildungsbereich geplant ist. Gemeinsam mit Hanke warnte er jedoch vor Einsparungen. „Gute Bildung ist teuer – schlechte Bildung ist unbezahlbar!“, betonte Hanke, die zugleich darauf verwies, dass andere Länder deutlich mehr Geld für Bildung ausgeben.